



**VÖL - VEREINIGUNG
ÖKOLOGISCHER
LANDBAU IN HESSEN**

Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen
Gut Fahrenbach 1 37216 Witzenhausen

Sprecher:
Hans-Jürgen Müller
Gut Fahrenbach
37216 Witzenhausen
Tel 05542/5002885
Fax 05542/72764
mobil:01703071065
e-mail: info@voel-hessen.de

Pressemitteilung

Ökolandbau in Deutschland braucht bessere Rahmenbedingungen

Witzenhausen, Bad Homburg 18.03.2015

Anlässlich der Agrarministerkonferenz in Bad Homburg fordert die Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen (VÖL), die Hessische Landwirtschaftsministerin Priska Hinz auf, sich auch auf Bundesebene für bessere Rahmenbedingungen für die Ökologische Landwirtschaft einzusetzen. Das in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung formulierte Ziel von 20% Ökolandbau bleibt ansonsten nur Makulatur.

„Während auf allen Ebenen, einschließlich der schwarzroten Bundesregierung die Leistungen des Ökolandbaus für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz anerkannt werden, erfüllt die praktische Politik bei weitem nicht die Bedingungen, die für eine Ausweitung des Ökolandbaus notwendig sind“, stellt der Sprecher der Hessischen Ökoanbauverbände Hans-Jürgen Müller anlässlich der AMK im Hessischen Bad Homburg fest. Bei dem für den 19.3. terminierten Verbändegespräch wird VÖL-Sprecher Müller zusammen mit seinen Kollegen, Gregor Koschate und Christoph Förster, deshalb die dringlichsten Erwartungen an die Politik vorbringen.

In erster Linie, ist das die Festschreibung eines bundesweiten Anbauverbotes für gentechnisch veränderte Pflanzen. Ein Verzicht auf eine bundesweite Regelung zugunsten von Regelungen in den einzelnen Bundesländern, wie sie Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt vorschwebt, führt zu einem Flickenteppich und bereitet den Boden für den Anbau gentechnisch veränderte Pflanzen in ganz Deutschland. Gentechnisch veränderte Pflanzen, einmal ausgebracht machen nicht vor Ländergrenzen halt. Ökolandbau in der Nachbarschaft von Gentechnik ist, nach Ansicht der Ökoanbauverbände nicht möglich. Deshalb besteht dringender Handlungsbedarf für ein bundesweites Anbauverbot.

Ein weiteres wichtiges Thema wird die Neufassung der Düngeverordnung sein. Der vorgelegte Entwurf benachteiligt kleine, bäuerlich-ökologische Betriebe. VÖL-Sprecher Müller, der selbst einen Ökobetrieb in Nordhessen betreibt, sagt dazu: „Es ist fatal, das der Entwurf zu einer Belastung für Betriebe mit Festmistsystemen in der Tierhaltung führt. Mit Stroh eingestreute Ställe gel

ten als besonders tiergerecht. Der durch Stroheinstreu gewonnene Festmist, soll mit Sperrfristen bei der Ausbringung und Auflagen bei der Ausbringung und Lagerung belegt werden, obwohl diese Art der Düngung gar nicht für die hohe Nitratbelastung des Grundwassers verantwortlich ist“.

Außerdem sehen die Hessischen Ökoanbauverbände, die Agrarminister in der Pflicht die von der EU-Kommission beabsichtigte Totalrevision der EU-Ökoverordnung endlich zu stoppen. Der vollkommen praxisferne Versuch einige reformbedürftige Elemente der alten EU-Verordnung durch ein komplett anderes System zu ersetzen, führt schon jetzt nur zur Verunsicherung der gesamten Branche. Es bleibt unverständlich warum die Bundesregierung ihren sonst gern eingesetzten Einfluss gegenüber der EU-Kommission nicht nutzt, um hier zu verträglicheren Lösungen zu kommen.

Kontakt

Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen (VÖL)

Hans-Jürgen Müller (Sprecher)

Gut Fahrenbach 1

37216 Witzenhausen

Tel.:05542-5002885

Fax:05542-72764

info@voel-hessen.de

www.voel-hessen.de